

## Rituelle Sitzung vom 25. März 2010 mit Ballotage

### Gedanken zum Thema "Mitgliederwerbung"

#### Unterthema:

#### Was bieten wir Oddfellows?

#### Was nützt es einem Interessenten Oddfellow zu werden?

---

Meine Gedanken basieren auf dem Kurzvortrag von Br. GS Peter Senn anlässlich des Eidg.-Lagers vom 14. März 2010 in St. Gallen

Es heisst ja, dass heute die Angestellten, dazu gehören auch Manager usw., sehr stark beansprucht, ja sogar überbeansprucht werden von und durch ihre Arbeitgeber und Firmen.

Man darf sich aber ernsthaft fragen, ob immer nur die Firma zuviel verlangt, oder ob da oft nicht viel mehr die Gier, der Eigennutz, das Machtstreben, die Anerkennungssucht, der höhere Lohn, usw. also eigentlich der Egoismus der Angestellten dahinter steckt.

Viele streben aus den erwähnten Gründen nach mehr als eigentlich ihre eigenen Ressourcen, ihr eigenes Können hergeben. Ihre Ausbildung, ihre Erfahrung, etc. genügen oft nur knapp, um den gewählten Job zu erledigen. Sie überfordern sich also, denken nur noch an ihre angehäuften Aufgaben, glauben überall gleichzeitig sein zu müssen um ja nichts zu verpassen, glauben ständig erreichbar sein zu müssen, usw. (Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf das Editorial 3.10 von Gusti Blaser im neusten Monatsbrief "nume nid gsprängt".)

Dabei verbrauchen die Leute übermässig viel eigene Energie da sie sich keine Zeit nehmen, um zu regenerieren, um Abstand zu gewinnen zum Job, um innezuhalten, um wieder einen klaren Kopf zu haben, usw.

Viele glauben es genüge, wenn sie im Fitnessclub mitmachen und event. sogar leistungssteigernde Mittel schlucken da dadurch ihr Körper fit bleibe um ihr Arbeitspensum erfüllen zu können.

Viele werden so irgendwie über die Runden kommen. Viele andere werden aber auch Probleme bekommen und schlussendlich in einem Nervenzusammenbruch enden, moderner ausgedrückt "Burnout" (englisch tönt es halt besser, ist weniger klar und weniger krass).

Br. GS Peter Senn formulierte das Problem so:

Viele verbrauchen im Beruf und im Familienalltag zuviel eigene Energie ohne wieder regelmässig aufzutanken. Er meinte, in der Bankensprache könnte man sagen, solche schaffen sich ein **"seelisches Defizit"**.

Damit kein seelisches Defizit entsteht, muss also **immer wieder innegehalten**, der Standort neu bestimmt, geistige Nahrung aufgetankt, **Ruhe gesucht und gefunden** werden.

Finden können wir all dies z.B. bei uns Oddfellows! In unserer Halle finden wir Ruhe, wir lassen die Sorgen des Alltags draussen, befassen uns mit ethischen Gedanken und mit dem Sinn des Lebens, hören geeignete Musik und ein Ritual mit guten menschlichen Gedanken und Leitplanken.

Bei uns finden wir Freunde, welchen wir unsere Probleme offenbaren dürfen ohne dass es weiter getragen wird, was uns vielleicht hilft diese zu verarbeiten.

Dem Berufskollegen trauen wir nicht, nein wir gaukeln ihm vor, dass wir alles im Griff hätten da wir Angst haben, dieser nütze unsere Schwäche vielleicht aus.

Hier bei uns müssen wir diese Angst nicht haben.

Wir bieten also eine Möglichkeit, damit Menschen sich Zeit nehmen ihr seelisches Gleichgewicht zu behalten, resp. nicht in ein "**seelisches Defizit**" hineinzulaufen.

Es bedingt aber, dass sich der Interessent der Problematik des "seelischen Defizits" und dessen Gefahren bewusst ist.

Dann erkennt er unser gutes Angebot welches ihn nicht nur Zeit und Geld kostet wie man auf den ersten Blick denkt, sondern ihm auch **wirklich etwas nützt**.

Wir selbst reklamieren übrigens immer wieder, dass unsere Logen überaltert seien. Es stimmt, wenn ich in die Runde blicke, erkenne viele ältere Brüder. Aber ich sehe auch, dass alle gut erhalten und rüstig sind und lebendige, wache Augen haben. Ich glaube, die meisten von uns, sind so, weil sie Oddfellows sind, kein "seelisches Defizit" haben und dazu bis ins hohe Alter bei uns ein **soziales Netzwerk**, ein **Netzwerk für die Freundschaft** geniessen.

**Versuchen wir also auch mit folgendem Slogan zu werben:**

Als Oddfellow nützen wir ein "**Netzwerk der Freundschaft**" und die Möglichkeit unser "**seelisches Defizit**" immer wieder auszugleichen.

Bern, 25. März 2010

Walter Stutz, Obermeister der Albrecht Haller-Loge Nr. 18